

# Auf Heimweg überfallen und beraubt

### Drei Fälle in Unterfranken

**KARLSTADT** (geha) Drei Raubüberfälle auf nächtliche Partybesucher und Kneipengänger meldet das Polizeipräsidium Unterfranken vom Wochenende. Ein 27-Jähriger aus Nordrhein-Westfalen teilte der Polizei am Samstagmorgen mit, er sei nach einem Kneipenbesuch um 5 Uhr früh am Bahnhofsplatz von Karlstadt (Lkr. Main-Spessart) von drei Unbekannten niedergeschlagen worden. Die Täter hätten sich mit seinem Handy und seinen Zigaretten aus dem Staub gemacht. Das Handy wurde später von einer Kneipenbesatzung gefunden.

In Aschaffenburg wurde am Freitagabend ein 16-Jähriger in einer Parkanlage von einem Mann und einer Frau überfallen und beraubt, so die Polizei weiter. Die Täter hätten zu einer Gruppe Jugendlicher gehört, die aus drei Männern und drei Frauen im Alter von 16 bis 18 Jahren gehörten. Während der Jugendliche von dem Mann mit einem Messer bedroht wurde, zog ihm die Frau den



**DETTELBACH** (rw) Ungebrochen scheint die Faszination, die von Motorrädern ausgeht. Das zeigte sich einmal mehr am Samstag und Sonntag auf der Motorradmesse Wheelies in der Frankenhalle in Dettelbach (Lkr. Kitzin-

gen). Schon kurz nach der Eröffnung drängten sich die Besucher in den beiden Ausstellungshallen, bestaunten die neuesten Modelle namhafter Zweiradfabrikanten, informierten sich über Motorradreisen, bewun-

derden den Trial-Akrobaten Horst Hoffmann, wie er auf schmalen Brettern Hindernisse bewältigte, deckten sich mit Zubehör ein und träumten von sommerlichen Ausflügen auf zwei Rädern.

FOTO: RALF WEISKOPF

### kurz & bündig

#### Fußgängerin von Auto erfasst: Frau starb im Krankenhaus

In Ansbach ist eine 73 Jahre alte Fußgängerin von einem Auto erfasst worden. Obwohl sie zunächst nur leicht verletzt schien, starb sie wenige Stunden nach dem Unfall. Wie die Polizei in Nürnberg am Sonntag mitteilte, wollte die Frau mit ihrem Hund am Freitagmorgen eine Straße überqueren. Dabei wurde sie vom Auto eines 53 Jahre alten Mannes erfasst. Nach Polizeiangaben schien die Rentnerin nur leichte Verletzungen erlitten zu haben. Zur Beobachtung sollte sie dennoch in ein Krankenhaus. Dort verstarb sie wenige Stunden später. Die Staatsanwaltschaft ordnete nun die Obduktion der Leiche an. Auch das Unfallauto wurde sichergestellt.

#### Bereits 511 Anmeldungen für Familienwallfahrt nach Lourdes

511 Anmeldungen verzeichnet der Familienbund der Katholiken im Bistum Würzburg bereits für seine Wallfahrt der Generationen nach Lourdes vom 28. Mai bis 4. Juni. Hinzu kommen noch Kranke, Krankenpfleger und Ärzte. Das Motto der von Bischof Friedhelm Hofmann begleiteten Wallfahrt lautet „Kommt und seht“. Das Organisationsteam rechnet mit insgesamt rund 800 Teilnehmern für die Fahrt mit zwei Sonderzügen nach Südf frankreich. Anmeldung ☎ (09 31) 38 66 52 21 oder im Internet unter [www.lourdes.bistum-wuerzburg.de](http://www.lourdes.bistum-wuerzburg.de)

#### „Querbeet“ mit einem Beitrag aus der Landesanstalt

Um „Beeriges aus Veitshöchheim“ geht es diesen Montagabend um 19 Uhr in der Gartensendung Querbeet des Bayerischen Fernsehens. Roman Döppler und Klaus Körber von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) in Veitshöchheim verraten Wissenswerte zu Sorten, Pflege und Schnitt, berichtet die LWG.

#### Harald Sauer aus Opferbaum Vize bei Jungen Freien Wählern

Bei der Mitgliederversammlung der Jungen Freien Wähler in Augsburg setzte sich Christian Hanika (25) aus Bad Abbach als Landesvorsitzender durch. Wie einer Pressemitteilung der Jungen Freien Wähler Bayern zu entnehmen ist, kandidierte Harald Sauer (23) aus Opferbaum (Lkr. Würzburg) erfolgreich für den Posten des Stellvertreters.

ANZEIGE

**Tiepolo**  
DAS MAGAZIN FÜR MAINFRANKEN

Haute Lecture.

mehr Infos unter [www.tiepolo-magazin.de](http://www.tiepolo-magazin.de)

# Das Online-Gymn@sium

## Menschen mit Behinderung pauken an Bayerns erstem virtuellen Gymnasium fürs Abitur

**NÜRNBERG** (manu) „Laptops auf, wir schreiben ein Diktat“, so oder so ähnlich könnte eine Schulstunde bei Rudolf Schmitt beginnen. Er unterrichtet Deutsch an Bayerns erstem virtuellen Abendgymnasium, ist gleichzeitig der Leiter der Online-Schule. Menschen, die aus körperlichen oder psychischen Gründen keine reguläre Abendschule besuchen können, machen am Online-Gymnasium-Bayern (OGB) ihr Abitur – am Computer, von zu Hause aus. Im September 2011 hat das Schuljahr für den ersten Jahrgang begonnen. Seitdem trifft sich die zehnköpfige

Klasse wochentags von 18 bis 21:15 Uhr zum Online-Unterricht, die Ferienzeiten entsprechen denen bayrischer Gymnasien. Einige Schüler der Klasse warten bereits seit zwei Jahren darauf, hier ihr Abitur machen zu können. Weitere Klassen sind auch geplant, für Interessierte gibt es am 8. Februar einen Infoabend am Nürnberger Abendgymnasium.

Gelehrt werden am OGB die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch, Physik, Biologie, Geschichte und Ethik. Jedes Fach wird von einer anderen Lehrkraft betreut, alle sind pensionierte oder nebenberu-

ruflich an der Abendschule tätige Gymnasiallehrer. Zur Unterrichtsstunde sitzen Klasse und Lehrer vor dem Bildschirm, verständigen sich über Mikrofone und Chat-Fenster. „Über eine Internet-Plattform können einzelne Schüler dran genommen oder für Gruppenarbeiten eingeteilt werden“, sagt Schulleiter Rudolf Schmitt. „Zudem gibt es ein Whiteboard, eine Tafel, auf der Schüler und Lehrer schreiben können.“ Vor seiner Pensionierung war Schmitt Ministerialbeauftragter der Gymnasien in Unterfranken, wo er sich bereits für E-Learning, also elektronisches Lernen starkmachte. Darüber kam er dann auch auf die Idee für das Online-Gymnasium, das anschließend unter dem Dach des Nürnberger Abendgymnasiums eingerichtet wurde.

Über zwei Jahre dauerte es, ein geeignetes Konzept zu erstellen und die erforderlichen Genehmigungen einzuholen. Die lange Vorarbeit hat

sich aber gelohnt, sagt Schmitt, „die Schüler sind sehr zufrieden und hoch motiviert“. Gut vorbereitet scheint die Klasse auch zu sein, die Noten liegen über dem Durchschnitt normaler Abendgymnasien. Vier Jahre dauert es, das Abitur an der virtuellen Schule zu erreichen, nach zwei gibt es die mittlere Reife.

Für die Abiturprüfungen müssen sich die Teilnehmer dennoch an eine Schule begeben. „In den ersten zwei Jahren werden die Klausuren noch online geschrieben und von den Lehrern per Kamera beaufsichtigt. Das geht später nicht mehr“, so Schmitt. Ab dem dritten Jahr kommen verbeamtete Lehrkräfte zur Klausuraufsicht direkt zu den Schülern. Die Abschlussprüfungen finden dann an einer öffentlichen Schule statt.



**Online-Lehrer:** Für den Deutsch-Unterricht wird der Computer von Rudolf Schmitt zum virtuellen Klassenzimmer. FOTO: RUDOLF SCHMITT

### Für Interessierte

Ein Informationsabend des Online-Gymnasiums findet am Mittwoch, 8. Februar 2012, in Nürnberg statt. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Servicecenter des Abendgymnasiums (Münchener Straße 330, 90471 Nürnberg). Weitere Infos gibt es im Internet unter: [www.online-gymnasium-bayern.de](http://www.online-gymnasium-bayern.de)

Geldbeutel aus der Hosentasche. Nachdem die Räuber noch auf ihr Opfer eingetreten hatten, machten sie sich davon.

Nach einer Faschingsveranstaltung in Wiesen (Lkr. Aschaffenburg) wurde ein 19-jähriger aus dem Kinzigal am Sonntagmorgen von fünf Unbekannten niedergeschlagen und seines Geldbeutels beraubt. Zuvor hatten ihn die Unbekannten angesprochen und nach Zigaretten gefragt. In allen drei Fällen fehlt von den Räufern jede Spur. Die Polizei hofft nun auf Zeugenhinweise.

# Umfrage zur Arbeitswelt

**MILTENBERG** (geha) Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) in Miltenberg befragt Bürger im Internet zu deren Arbeitsplatzbedingungen, berichtet der Pressedienst des Ordinariates Würzburg. Die Online-Umfrage steht unter dem Motto „Leben für die Arbeit? – oder Arbeit, die Leben lässt!“ Ab sofort können sich interessierte Bürger unter „[www.arbeitsumfrage.kirchenserver.info](http://www.arbeitsumfrage.kirchenserver.info)“ an der Umfrage der KAB beteiligen. Ziel ist es, die Wirklichkeit in den Büros und Werkstätten der Arbeitswelt erkennbar zu machen.

„Die Einen arbeiten viel, und das Geld reicht dennoch kaum bis zum Monatsende. Die Anderen arbeiten noch mehr und haben kaum noch Zeit für Freunde und Familie. Wieder Andere würden gerne Freizeit in Arbeitszeit tauschen“, erklärt Albrecht Seidl, Sprecher der KAB-Initiative. „Wir wollen damit gleichermaßen auf die Ursachen von Armut und Burnout hinweisen, aber auch gute Beispiele für ein gutes Leben erkennbar machen.“ Die Ergebnisse der Arbeitsumfrage sollen am 28. April in den ersten „Engelberg-Gesprächen“ öffentlich diskutiert und im Rahmen der Kiliani-Arbeitnehmerstage am 14. Juli in Würzburg präsentiert werden.

# Anton Schlembach wird 80

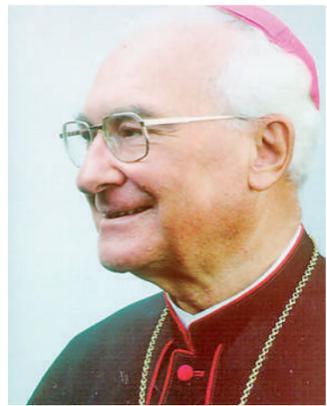
### Emeritierter Bischof stammt aus Unterfranken

**SPEYER/GROSSWENKHEIM** (geha) Seinen 80. Geburtstag feiert am Dienstag, 7. Februar, der aus Großwenkheim im Landkreis Bad Kissingen stammende emeritierte Speyerer Bischof Anton Schlembach, berichtet der Pressedienst des Ordinariates Würzburg. Große Festlichkeiten finden auf Schlembachs ausdrücklichen Wunsch hin nicht statt. Doch wird er am Sonntag, 12. Februar, anlässlich seines Geburtstags im Dom

zu Speyer um 10 Uhr ein Pontifikalamt feiern. Die Predigt hält sein Nachfolger Bischof Karl-Heinz Wiesemann. Bischof em. Paul-Werner Scheele wird als Vertreter des Heimatbistums Würzburg konzelebrieren. Nach der Messe besteht Gelegenheit, dem Geburtstagsjubililar, der von 1983 bis 2007 das Bistum Speyer leitete, bei einem Empfang im benachbarten Friedrich-Spee-Haus zu gratulieren. Bereits am 7. Februar wird Generalvikar Karl Hillenbrand die Glückwünsche von Bischof Friedhelm Hofmann und der Heimatdiözese Würzburg in Speyer übermitteln.

„Ich fühle mich im Bistum Speyer gut aufgehoben“, stellte Bischof Schlembach bei der Feier seines Silbernen Bischofsjubiläums vor vier Jahren fest. Gleichzeitig hängte er aber den Satz an: „Ich liebe Franken nach wie vor, von Nah und Fern.“

Nach der Emeritierung im Jahr 2007 war dennoch Schlembachs Entscheidung klar, seinen Wohnsitz in der Bischofsstadt Speyer zu behalten – zunächst im Bistumshaus Sankt Ludwig und seit etwas über einem Jahr im Caritas Altenzentrum Sankt Martha, wo er ein kleines Appartement bewohnt.



Bischof Anton Schlembach FOTO: POW

# Gemeindebund gegründet

**NÜRNBERG** (epd) 16 bayerische evangelische Kirchengemeinden haben am Wochenende in Nürnberg den „Gemeindebund Bayern“ gegründet. Man wolle eine „Lobby für die Gemeinden“ sein, sagte der neu gewählte erste Vorsitzende des Zusammenschlusses, der Pegnitzer Dekan Gerhard Schoenauer, nach der Gründungsversammlung. „Wir wollen dafür kämpfen, dass die Einzelgemeinden stark werden“, so Schoenauer. Denn Kirche zeige sich und lebe in den Gemeinden.

Man werde sich gegen „Tendenzen der Zentralisierung, Hierarchisierung und Episkopalisierung in der evangelischen Kirche“ einsetzen, heißt es in der Satzung. Der Gemeindebund ist aus der Bewegung „Aufbruch Gemeinde“ hervorgegangen, die seit 2008 drei „Aktionstage“ veranstaltet hat. Die Mitglieder des „Gemeindebunds“ fordern, dass die Landeskirche den Gemeinden mehr Verantwortung zuspricht. Konkret denke man an die Bauhoheit, Finanzhoheit und Personalhoheit. „Eine Kirchengemeinde weiß sehr wohl, welche Gebäude sie erhalten muss und wie viel Geld sie zurücklegen soll“, versicherte Gemeindebund-Beirat Pfarrer Philipp Beyhl (Bechhofen).

ANZEIGE

## firmenpräsentation

Die neue Mitarbeiterin im „Fliesenwelt“-Verkaufsteam ist Margot Fischer (2.v.l.). Über die Verstärkung freuen sich (v.l.) Doris Förster, Johannes Göpfert und Lukas Pfoft. Foto Zwirner

# Wohnräume mit Feinsteinzeug fantasievoll gestalten

Die Erfolgstory von Feinsteinzeug als Bodenbelag hält seit Jahren an. Es ist nicht aus modernen Wohnungen wegzudenken. Das hat seinen Grund: Fliesen aus Feinsteinzeug schaffen Atmosphäre. Auf der Beliebtheitskala der Kunden ganz oben rangieren Fliesen mit Holzoptiken, die in verblüffender Weise ein Parkett nachahmen. Dank spezieller Oberflächenstruktur sind sie sehr pflegeleicht und widerstandsfähig. Man braucht sie nicht abzuschleifen. Wasser macht ihnen nichts aus. Die „Fliesenwelt“ aus Eisingen wartet mit zehn verschiedenen Kollektionen aus Italien und Deutschland auf. Gern genommen werden z. B. die Farbtöne Miele (Honig), Castagno (Kastanie), Quercia (Eiche) oder Frassino (Esche). Mit Feinsteinzeugfliesen lassen sich Räume individuell gestalten – egal ob Wohn- oder Schlafzimmer, Dielen oder Bäder, Dachböden oder Keller. Egal ob im Privatbereich oder im Büro. Die „Fliesenwelt“ arbeitet eng und effektiv mit über 100 Fliesenleger-

firmen, Installationsunternehmen und Bäderstudios aus der gesamten Region zusammen und vermittelt auf Wunsch auch Handwerker. Der Service und die reiche Auswahl haben sich auch schon über die Grenzen Unterfrankens hinaus herumgesprochen. Die „Fliesenwelt“ ist auf Grund großer Nachfrage weiterhin auf Wachstumskurs und hat Anfang Februar eine neue Mitarbeiterin ins Team geholt: Margot Fischer ist für Verkauf und für das Profi-Geschäft zuständig.



**Göpfert & Tekin**  
Landwehrstr. 24 • 97249 Eisingen  
Tel. 093 06/98 52 09-0  
[www.fliesenwelt-eisingen.de](http://www.fliesenwelt-eisingen.de)  
Geöffnet:  
Mo.-Fr. 7-19 Uhr, Sa. 8-14 Uhr